

3.2 Über die Rötenbacher Wiesen zur Wallfahrtskirche Witterschnee, zurück nach Rötenbach über Rohrberg oder Stettholz (ca. 11 km).

Die Wanderung beginnt beim Rathaus, überquert die Hauptstraße und folgt der Stichstraße bergauf, oben rechts in den Weihergaßweg bis zum ehemaligen Friedhof. Hier befinden wir uns bereits im **Naturschutzgebiet „Rötenbacher Wiesen“**. Eine große Informationstafel gibt Erläuterungen zur Bedeutung des Naturschutzgebiets: „Die Feuchtwiesen rund um Rötenbach sind wegen der hier zahlreich vorkommenden gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ein Schutzgebiet von überregionaler Bedeutung, in den artenreichen Wiesen wachsen bis zu 80 Pflanzenarten. Ursache dieser Biotop- und Artenfülle ist neben dem geologischen Ausgangsgestein Muschelkalk v. a. die traditionelle extensive Landwirtschaft, geringe oder fehlende Düngung, sowie wenig und späte Mahd.“

Der weitere Weg nach Löffingen führt durch intensiv bewirtschaftete Getreidefelder (Dinkel, Kornkammer Baar), wir folgen den blauen Wanderweg-Zeichen, überqueren kurz vor Löffingen die Landstraße, dann die Bahnlinie und folgen der Maientlandstraße nach links bis wir **Stationenweg und Wallfahrtskirche Witterschnee** erreichen, bis heute bedeutendster Wallfahrtsort der Baar. Bei der Fahrt auf der B 31 zwischen Donaueschingen und Neustadt präsentiert sich die zum Ende des 19. Jhdts. gebaute Wallfahrtskirche als deutlicher Akzent. „Im Jahr 1740 verirrte sich ein Wanderer auf der Hochebene von Löffingen bei großem Schnee und Schneegestöber. Die Nacht überfiel ihn und in seiner Not gelobte er, hier ein Kreuz zu errichten, wenn Gott ihn vom drohenden Tod befreien würde. Er wurde gerettet und getreu seinem Versprechen ließ er auf dem Platz ein Kreuz mit dem Bildnis des Heilands errichten, das Schneekreuz, zu dem fortan die Gläubigen pilgerten. Um 1850 wurde aus den Opfern eine kleine Kapelle aus Holz gebaut, 50 Jahre später eine bedeutend größere in neoromanischem Stil, eines der kostbarsten Bauwerke der Baar.“



Wallfahrtskirche Witterschnee

Für den Rückweg nach Rötenbach bieten sich mehrere Alternativen an:

1.-Waldweg: (gelbe Raute), vorbei am schönen Löffinger Waldbad über Lehmgrubenweg, Seebrunnenweg, Seehäuleweg, Rohrberg (vgl. Wanderung Ziff. 3.1).

2.-Landwirtschaftlicher Weg durch die Feldflur: Der Weg führt auf gerader Straße durch Aussiedlerhöfe (Stettholz) mit überwiegend Getreidebau. Ca. 250 m nach den letzten Häusern biegen wir rechts ab, überqueren einen Bach (Mauchach) und wandern uns links haltend zurück nach Röttenbach.

3.-Mit der Bahn von Löffingen zurück nach Röttenbach: Dies ist eine empfehlenswerte Alternative – man geht zurück auf der Maienland-Straße und gelangt durch's Mailänder Tor in das schöne Baar-Städtchen, das einen Besuch lohnt, in zahlreichen Gaststätten und Cafés Erfrischung und Stärkung bietet, schließlich stündliche Zugverbindung zurück nach Röttenbach.